

„Regioguide: RUHR 2010 Kultur-Arbeit-Zukunft-Landschaft“

Zertifizierte Fortbildungsreihe

Programmablauf 1. Durchgang in Gelsenkirchen

Auftaktveranstaltung: „Information, Orientierung, Organisation“

**Lernziel: Klärung der Erwartungen, Überblick über die bisherigen Planungen
Kulturhauptstadt und erster Einblick in die Anforderungen von Gästeführern.**

Ort: Regionalverband Ruhr(RVR), Hans-Luther-Raum, Kronprinzenstr.35, 45128 Essen

Mittwoch, 19.09.07

Ablauf:

18.00 Uhr Begrüßung und Vorstellungsrunde mit Klärung der Erwartungen an die
Fortbildung

18:30 – 19.15 Uhr

Aufgaben und Programm der Europäischen Kulturhauptstadt Ruhr.2010.

(Jürgen Fischer, Kultur Ruhr GmbH, Essen)

19.15 – 19.30 Uhr Perspektiven des Regioguide RUHR.2010.

(Günter Schneider, Arbeit und Leben LAG NW e.V., Düsseldorf)

19.30 – 20.00 Uhr Erfahrungen mit Erkundungen und Führungen in der Eifel. Was kann man
auf das Ruhrgebiet übertragen? (Alfred Brüll, Wanderführer)

20.00 – 20.15 Uhr Klärung organisatorischer Fragen

(Barbara Kröger, Heinz H. Meyer)

Wochenende 1: „Das Ruhrgebiet zwischen Klischees und Realitäten“

**Lernziel: Das Ruhrgebiet neu, d.h. jenseits tradierter Präsentationsmuster
wahrnehmen.**

Freitag, 12.10.2007

16.00 – 17.30 Uhr

Begrüßung und Organisation.

(Barbara Kröger, Brigitte Schneider, Heinz H. Meyer, Peter Rose)

Vorstellungsrunde, Klärung von Erwartungen.

(Moderation: Barbara Kröger, Heinz H. Meyer)

„Welche spontane Assoziation habe ich, wenn ich an das Ruhrgebiet denke?“

Kartenabfrage und gemeinsame Auswertung.

(Moderation: Heinz H. Meyer)

17.45 Uhr – 19.30 Uhr

„Das Ruhrgebiet in der öffentlichen Wahrnehmung, Bemühungen um einen Imagewandel,
Ergebnisse der Werbekampagnen“

- Folienvortrag,

- Diskussion, u.a. zu den Themen „Welche politischen Interessen liegen bestimmten Bildern
vom Ruhrgebiet zugrunde, welche soziokulturellen Vorstellungen und Werte werden
transportiert“?

(Referent: Achim Prosek, Universität Dortmund)

Samstag, 13.10.2007

10.00 – 11.30 Uhr

Nachbereitung des Referats unter den Fragestellungen:

- Wie umfangreich sollte der Rückbezug auf Tradition und Industriegeschichte sein?
- Was folgt nach dem Rückzug der Montanindustrie?
- Welche Zukunftsperspektiven hat das Ruhrgebiet?
- Was heißt „Strukturwandel“?

(Moderation: Heinz H. Meyer)

11.45 – 12.30 Uhr

Film: Route der Industriekultur im Ruhrgebiet (Analyse in Arbeitsgruppen):

- Wie aktuell ist der über 20 Jahre alte Film heute, was fehlt, in welche Richtung führt er?
- Was wird gezeigt, was wird ausgeblendet?
- Werden Klischees verstärkt oder relativiert?

(Moderation: Heinz H. Meyer)

Mittagspause

13.15 – 14.45 Uhr

Auswertung der Arbeitsgruppenergebnisse

Erarbeitung von Kriterien eines „neuen“ Ruhrgebietsfilms: „Das Ruhrgebiet: Auf der Höhe der Zeit“

(Moderation: Heinz H. Meyer)

15.00 – 16.30 Uhr

Der Film als pädagogisches Mittel

Kurzreferat und anschließende Erörterung im Plenum.

- Möglichkeiten und Begrenzungen des Einsatzes
- Mediale Realität vs. „wirkliche“ Realität
- Authentizität und Anschauung. Fallen unmittelbarer Erkenntnis.

(Referent und Moderation: Heinz H. Meyer)

Ausblick

Wochenende 2: „Allgemeine und besondere Geschichte(n) des Ruhrgebiets“

Lernziel: Basis- und Strukturwissen über Komplexität und Ungleichzeitigkeit der Ruhrgebietsentwicklung erwerben.

Freitag, 19.10.07

16.00 – 17.30 Uhr

„Vom Revier der tausend Dörfer zur nachindustriellen Urbanität der Ruhrstadt“

- Entdeckung der Kohle und Beginn der industriellen Nutzung durch Mulvany
- Regionale Ökonomie im Strukturwandel
- Resultate und Herausforderungen des sozialstrukturellen Wandels

Folienvortrag mit Diskussion.

(Referent: Stefan Goch, Universität Bochum/Institut für Stadtgeschichte)

17.45 – 19.30 Uhr

„Politische Strukturen und Herrschaftsverhältnisse im Ruhrgebiet“

- Regionalbewusstsein und regionale politische Kultur im Ruhrgebiet
- Zur Verfasstheit des Raumes: Segregation und Zersiedlung
- Mögliche Zukünfte. Ruhrstadt und/oder polyzentristischer Raum?

Folienvortrag mit Diskussion.

(Referent: Stefan Goch, Universität Bochum/Institut für Stadtgeschichte)

Samstag, 20.10.07

10.00 – 11.30 Uhr

„Hat der Vortrag von Stefan Goch mein Bild vom Ruhrgebiet verändert? Wenn ja, in welcher Weise?“ Erörterung der Frage in einer Plenumsdiskussion

11.45 – 12.30 Uhr

„Wie viele geschichtliche Fakten können/müssen/dürfen vermittelt werden?“

- Was können Gäste überhaupt „behalten“?
- Wie findet man einen „roten Faden“?

Gruppenarbeit

Klärung der Begriffe „Strukturwissen“ und „Genetisches Prinzip“ in einem Kurvortrag und Erörterung im Plenum.

(Referent und Moderation: Heinz H. Meyer)

Mittagspause

13.15 – 14.45 Uhr

„Arbeiten mit Mode“

Vergessene Industrien. Die Bekleidungswirtschaft:

- Die Bekleidungsindustrie: ein Grundpfeiler der Wirtschaft in Gelsenkirchen neben Bergbau, Stahl, Chemie und Glas,
- Die Bekleidungsindustrie in Gelsenkirchen: der kriegswirtschaftliche Hintergründe,
- Die fünfziger Jahre: ökonomische Blütezeit und soziale Ausbeutung.

(Referentin: Brigitte Schneider, VHS Gelsenkirchen)

15.00 – 16.30 Uhr

Auf den Spuren der Bekleidungsindustrie. Erkundung in Gelsenkirchen

- Was ist heute noch sichtbar im Stadtgebiet?
- Stellenwert der Bekleidungsindustrie heute
- Vermittlungsaspekte

(Referentin: Brigitte Schneider, VHS Gelsenkirchen)

Ausblick

Wochenende 3: „Industriedenkmale im Ruhrgebiet: mehr als nur touristische Highlights?“

Lernziel: Industriedenkmale „entschlüsseln“ lernen und ihren didaktischen Stellenwert im Vermittlungsprozess definieren .

Freitag, 02.11.07

16.00 – 17.30 Uhr

Die Maschinenhalle Zweckel in Gladbeck. Ein Relikt als Denkmal.

- Entstehung und Geschichte der Zechananlage
- Rekonstruktion des Ganzen anhand des übrig gebliebenen Gebäudes
- Architektur als Herrschaftsinstrument

Führung durch einen Vertreter der Stiftung Industriekultur mit Erörterung.

17.45 – 19.30 Uhr

„Industriedenkmale im Ruhrgebiet...“

- sind Orte, an denen nicht nur Bau- und Technikgeschichte gezeigt, sondern auch sozial-historische Fragen aufgegriffen werden können,
- sind von Enthistorisierung bedroht,
- dienen der Identitätsbildung bzw. werden für eine vermeintliche Identitätsbildung instrumentalisiert,

- sind „schweigende Erinnerungsspeicher“, die der kenntnisreichen Vermittlung bedürfen. Folienvortrag und Diskussion u.a. zu dem Punkt „Erinnerungsspeicher“ und wie man sie öffnet.

(Referentin: Susanne Abeck, Forum Geschichtskultur an Ruhr und Emscher, Dortmund)

Samstag, 03.11.07

10.00 – 11.30 Uhr

„Das Bergwerk als Ort der Arbeit und Lebensraum“

Erörterung der Frage der Vermittlung von Zusammenhängen

Plenumsdiskussion und Arbeitsgruppenphase

(Moderation: Heinz H. Meyer)

11.45 – 12.30 Uhr

„Das Ruhrgebiet beispielhaft und kompetent erschließen!“

Mit welchen Konzepten können welche Themen erarbeitet werden?

Erarbeitung in Arbeitsgruppen

(Moderation: Heinz H. Meyer)

Mittagspause

13.15 – 14.45 Uhr

Vorstellung der Arbeitsergebnisse:

- Zielgruppenansatz (z.B. Führungen für Frauen, Schüler...),
- Exemplarisches Prinzip (z.B. an Hand eines Baudenkmals oder einer spezifischen Situation wie etwa Bekleidung),
- Genetischer Ansatz (von der Gegenwart in die Vergangenheit und zurück)

(Referent und Moderation: Heinz H. Meyer)

15.00 – 16.30 Uhr

Darstellung und Diskussion didaktischer Grundprinzipien

- Fragen der Stoffreduktion
- Merkmale erfolgreicher Kommunikation
- Was heißt Teilnehmerorientierung?

(Referent: Heinz H. Meyer)

Ausblick

Wochenende 4: „Wohnkulturen im Ruhrgebiet“.

Lernziel: Historische Bedingungen und soziale Bezüge des Wohnens kennen lernen und deren Stellenwert im Rahmen von Vermittlungsprozessen bestimmen.

Freitag, 09.11.07

16.00 – 17.30 Uhr

„Das Ruhrgebiet als Patchwork unterschiedlicher Raumnutzungen und Wohnbebauungen“

- Zwischen Metropole und postindustrieller Landschaft,
- Wohnkulturen und -geschichten im Ruhrgebiet,

(Referent: Thorsten Schauz, Stadtidee, Dortmund)

17.45 – 19.30 Uhr

„Die Route der Wohnkultur!“ Ein Beitrag zur Kulturhauptstadt Ruhr.2010.

- Annäherung an das Wohnen: Was ist eigentlich „Wohnen“?
- Alltägliches Wohnen, Wohnstile und Orte des Wohnens
- Altes und Neues Wohnen

(Referent: Thorsten Schauz, Stadtidee, Dortmund)

„Wie vermittelt man die Sozialgeschichte des Wohnens und ihre Zusammenhänge“?

Diskussion mit dem Referenten Thorsten Schauz

Samstag, 10.11.07

10.00 – 11.30 Uhr

„Praktische Geschichte des Wohnens im Ruhrgebiet aus der Sicht eines Wohnungsbauunternehmens“

- THS– Ein gemeinnütziges Wohnungsunternehmen wird vorgestellt
- Zeche Nordstern. Ein Industriedenkmal wird neu genutzt
- Geschichte, Strukturen und heutige Aufgaben der „Treuhandstelle für bergmännisches Wohnen (THS)

(Referentin: Marie Mense, THS, Gelsenkirchen)

11.45 – 12.30 Uhr

Führung durch das Gebäude.

(Referentin: Marie Mense, THS, Gelsenkirchen)

Mittagspause

13.15 – 14.45 Uhr

Der Nordsternpark in Gelsenkirchen:

- Geschichte der Zechenanlage
- Umgestaltung durch die Bundesgartenschau
- Modell für Zukunftsnutzungen: Neue Wirtschaft, Kanalbühne, Freizeit und Erholung

(Referent und Moderation: Heinz H. Meyer)

15.00 – 16.30 Uhr

Erkundung des Nordsternparks:

- Raumeindruck und Raumerleben
- Inszenierung einer Industrielandschaft
- Neue Funktionen für Kanal und Emscher
- Kunst im Raum

(Referent der Führung: Volker Neumann, Guide-Lehrgangsteilnehmer)

Ausblick

Wochenende 5: „Vermittlung und Kommunikation. Methoden der Gästeführung“.
Lernziel: Kompetenzen erwerben, um komplizierte Sachverhalte mit einfachen Worten anschaulich zu erläutern.

Freitag, 23. 11. 07

16.00 – 17.30 Uhr

„Das Ruhrgebiet zeigen und vermitteln. Kathedralen, Folklore und Aufklärung“

- Eine Region wird neu entdeckt: Die Internationale Bauausstellung Emscherpark
- Das Ruhrgebiet: ein touristischer Wachstumsmarkt!
- Die „richtige“ Mischung finden.

Referat, Filme, Folien, Dias, Diskussion

(Referent. Andreas Rickenbrock, Rickenbrock-Touristik, Bochum)

17.45 – 19.30 Uhr

Fortsetzung anhand praktischer Beispiele:

- Eine eigene Firma gründen
- Fragen von Angebot und Nachfrage
- Wie kommt eine Tour zustande?
- Vorstellung ausgewählter Tourmodelle („Altlastentour“, „Wohnungstour“, „Emscher und Abwasser“, „Besiedlung von Brachflächen durch Pflanzen und Tiere“ u.a.)

(Referent. Andreas Rickenbrock, Rickenbrock-Touristik, Bochum)

Samstag, 24. 11. 07

10.00 – 11.30 Uhr

„Das Kompetenzprofil des Gästeführers“

- Grundlegende Aspekte der Planung und Realisierung einer Gästeführung,
- Gästeführung als Lernerlebnis.

11.45 – 12.30 Uhr

Fortsetzung zum Kompetenzprofil

- Interessen der Zielgruppen ermitteln und in den Mittelpunkt stellen
- Die Bedürfnispyramide als mentale Basis der Vermittlung

(Referent: Michael Weier, Contours, Oberhausen)

Mittagspause

13.15 – 14.45 Uhr

„Einige Rahmenbedingungen erfolgreicher Führung“

- Das Dreieck der Reiseerfahrung: Alltagswelt-Naturraum-Kulturräum,
- Lernen durch Vortrag, Abbildungen und Erkunden und Forschen.

(Referent: Michael Weier, Contours, Oberhausen)

15.00 – 16.30 Uhr

„Das Handwerkzeug des Gästeführers“

- Checklisten anlegen
- einen „Roten Faden“ finden
- nicht zu viele Details vermitteln
- Anschauungsmaterial zusammenstellen
- Aufnahmefähigkeit der Gruppe beachten
- Gesetze der Dramaturgie befolgen (auf einen Höhepunkt zusteuern).

(Referent: Michael Weier, Contours, Oberhausen)

Ausblick

Wochenende 6: „Die Arbeitsplätze von morgen. Woher und welche“?

Lernziel: Das Ruhrgebiet als Zukunftsraum erfahren und begreifen.

Innovationskulturen kennen lernen und in Führungen integrieren.

Freitag, 30.11.07

16.00 – 17.30 Uhr

„Der Wissenschaftspark Gelsenkirchen – Symbol des Strukturwandels“

- Architektur mit Solartechnik
- Arbeit und Innovation
- Das ästhetische Ambiente als Ausweis von Modernität

(Referent: H.-P. Schmitz-Borchers, Wissenschaftspark GmbH)

„Der verspätete Strukturwandel und seine Folgen für den Arbeitsmarkt“

- Rolle des Instituts Arbeit und Technik,
- Beschäftigungslage, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Wettbewerbsfähigkeit Gelsenkirchens und des Ruhrgebiets,
- Gesundheit und Lebensqualität als Zukunftsbranchen.

(Referent: Dieter Rehfeld, Institut Arbeit und Technik, Gelsenkirchen)

Folien mit Diagrammen und Tabellen, (Streit-)Gespräch zwischen H.-P. Schmitz-Borchers und D. Rehfeld über die sozio-ökonomische Situation der Stadt Gelsenkirchen

Gruppendiskussion

17.45 – 19.30 Uhr

„Ideen fördern – Unternehmen unterstützen. Ziele und Aufgaben der regionalen Wirtschaftsförderung“

- Wirtschaftsförderung durch Netzwerkbildung
- Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur
- Schaffung zukunftssicherer Arbeitsplätze
- Fokussierung der Aufgaben auf Kompetenzfelder (z.B. Chemie, Energie, Brennstoffzellen, Kultur und Freizeit)

(Referent: Bernd Gross, WiN Emscher-Lippe, Gesellschaft für Strukturverbesserung, Herten)

Samstag, 01.12.07

10.00 – 11.30 Uhr

Nachbereitung der Referate/Vorträge vom Vortag:

- Transformation der Ergebnisse der Referate in Vermittlungsprozesse
- Verhältnis von Industriekultur und Zukunftsorientierung als didaktische Herausforderung.

(Referent und Moderation: Heinz H. Meyer)

11.45 – 12.30 Uhr

Vorbereitung Gruppenarbeit:

- Mischungen von Themen und Epochen entwickeln,
- Aufgabe: Erarbeitung von Mustertouren

(Referent und Moderation: Heinz H. Meyer)

Mittagspause

13.15 – 14.45 Uhr

Erarbeitung von Mustertouren in Gruppenarbeitsphasen

15.00 – 16.30 Uhr

Vorstellung der erarbeiteten Touren:

- Die Tour für ausländische Gäste
- Die beispielhafte „RuhrMix-Tour“: Das Ruhrgebiet erfahren
- Unter der Lupe: Modellstadt Herten
- Mit dem Fahrrad unterwegs: „Eine Schnuppertour durch den Raum in und bei Herten“
(Moderation: Heinz H. Meyer)

Ausblick

Wochenende 7 „Entwicklungsräume an der Emscher und den Kanälen“.

Lernziel: Moderne Raumplanung als Voraussetzung von Standort- und Zukunftssicherung kennen und verstehen lernen und als Bestandteil von Führungen begreifen.

Freitag, 14.12.07

16.00 – 17.30 Uhr

„Die Emscher gestern und in Zukunft“

- Ein Fluss trat über die Ufer. Die Gründung der Emschergenossenschaft im Jahr 1898
- Eingeengt: ein Fluss degeneriert zum Abwasserkanal
- die „Köttelbecke“: Negatives Aushängeschild des Ruhrgebiets über Jahrzehnte
- das „Neue Emschertal“. Wiederherstellung der Emscher als tätige Reue
- Re-Urbanisierung des Raumes und ökologische Erneuerung

Vortrag mit Folien, akustische Präsentationen, Diskussion

(Referentin: Beate Hegemann, Emschergenossenschaft, Essen)

17.45 – 19.30 Uhr

„Neues Leben an den Kanälen“

- Die kommunale Planungsinitiative Fluss-Stadt-Land (bestehend aus 16 Städten)
- Emscher, Lippe und Kanäle als gemeinsamer Planungsraum
- Stadtgrenzen übergreifende Planungen als Zukunftsbeitrag
- Darstellung ausgewählter Projekte (z.B. Landschaftspark Emscherbruch, Herten).

Vortrag mit Folien, Diskussion

(Referentin: Anna Muszinzki, Kreis Unna)

Samstag, 15.12.07

10.00 – 11.30 Uhr

Infrastrukturen I:

„Wo bleiben die Abwässer? Die Kläranlage Bottrop“

(Referat und Führung: Herr Rüter, Emschergenossenschaft)

11.45 – 12.30 Uhr

„Die Berne. Vom Bach zum zubetonierten Vorfluter der Emscher“

Eine Erkundung.

(Referat und Führung: Herr Rüter, Emschergenossenschaft)

Mittagspause und Weiterfahrt zum Umspannwerk Recklinghausen „Museum Strom und Leben“, Uferstr. 2-4, 45663 Recklinghausen

13.15 – 14.45 Uhr

Infrastrukturen II:

„Was ist hinter der Steckdose?“

Das Umspannwerk als Schaltstelle, Industriedenkmal und Lernort.

Strukturwandel: der Stadthafen Recklinghausen – eine neue Anlegestelle für Fahrgastsschiffe.

(Referentin: Genia Noelle, Stadt Recklinghausen)

15.00 - 16.30 Uhr

Besichtigung der Baustelle Stadthafen mit Stadtgrenzen/Brückensituation

(Referentin: Genia Noelle, Stadt Recklinghausen)

Diskussion und erste Auswertung der Gesamtfortbildungsreihe

Vorbereitung der Exkursionen am 12.01.08

(Moderation: Heinz H. Meyer, Barbara Kröger, Brigitte Schneider)

Exkursion. Landschaftsumbau und –entwicklung

Ziele

Samstag, 12.01.2008

Exkursion A:

Landschaftspark Emscherbruch Herten – Recklinghausen.

10. 00 - 11.30 Uhr

Referat: Der Zukunftsstandort Herten (Wolfgang Seidel, Fachbereichsleiter Stadtentwicklung Herten, Zeche Ewald 1/2/3)

Themen:

- Das Wasserstoffkompetenzzentrum/Neue Technologien
- Logistik
- Dienstleistungen/Handwerk
- Wohnen, Kultur, Freizeit und Sport

11. 45 – 13.15 Uhr

Erkundung:

- Neue Horizonte/Himmelsastronomie
- Zugänge: ästhetische Gestaltung
- Die Halde als postindustrielles Gesamtkunstwerk
- Periphere Nutzung/Nutzungspotenziale.

Exkursion B:

Die Siedlung Schüngelberg, Gelsenkirchen -Buer: Bergmännisches und gegenwärtiges Wohnen

14.00 – 15.00 Uhr

Gespräch mit Pastor Zimmermann zur sozialen Lage des Stadtteils

- Sozial- und Herrschaftsstrukturen im Spiegel der Architektur.

(Kerstin Spain, Regioguide)

15.15 - 17.30 Uhr

- Multikultureller Alltag im Stadtteil,
- selbstorganisierte Nachbarschaft,
- Halde Rungenberg als Landmarke und Identifikationsmerkmal.

(Christel Würthen, Regioguide)

17.30 – 19.00 Uhr

Abschluss, Auswertung und Zertifikatsübergabe

Ansprachen von Günther Schneider, AuL, Dieter Klink, RVR, Manfred Beck, Stadt Gelsenkirchen.